



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

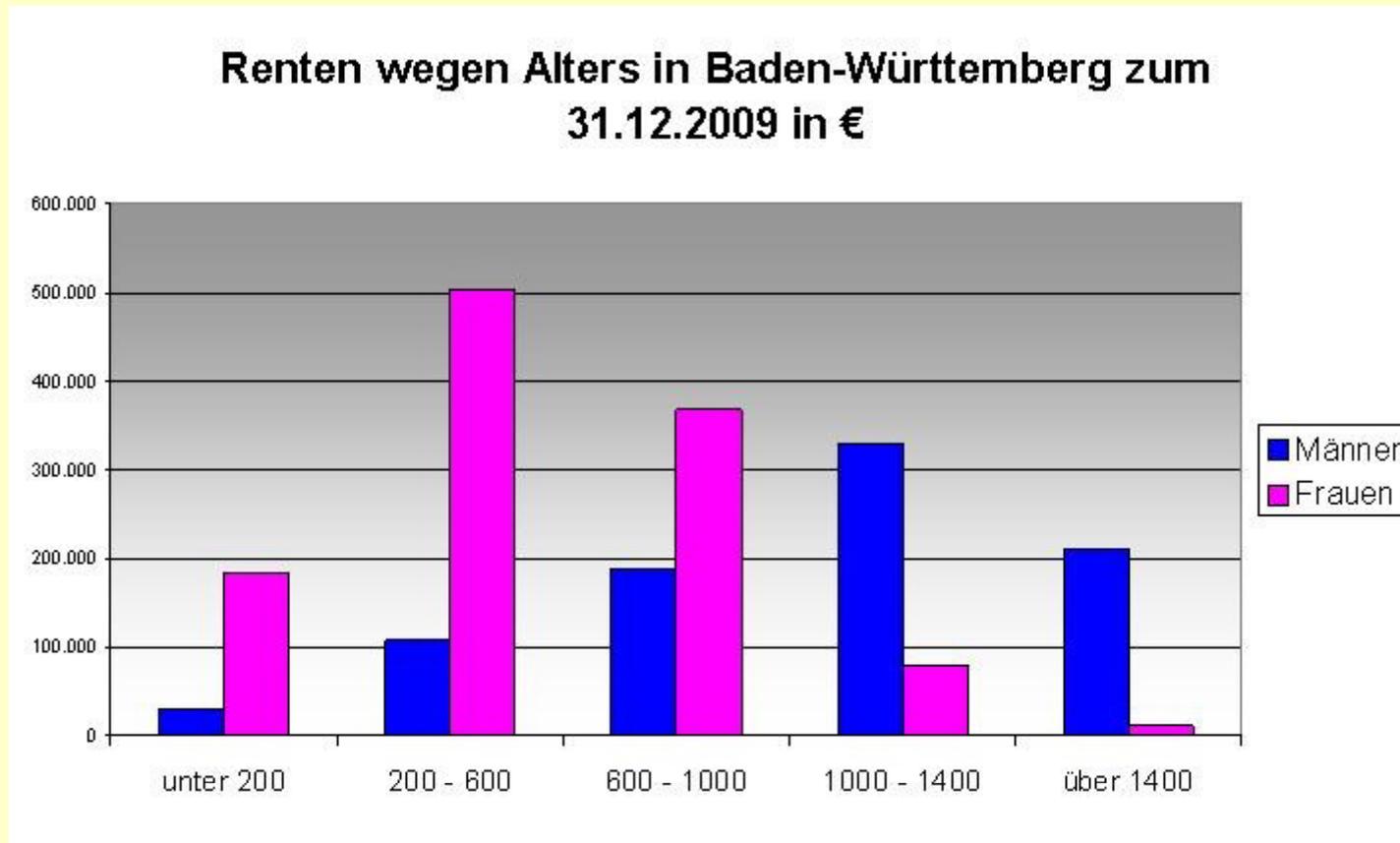
Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Der Regionale Knoten Baden-Württemberg

Christine Volk-Uhlmann
Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg

Sitzung des Stadtseniorenrates Ravensburg
14.04.2011

Die Situation in Baden-Württemberg – soziale Lage im Alter



Quelle: Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Stand 31.12.2009

Die Situation in Baden-Württemberg - Gesundheit

Krankheiten, Alltagseinschränkungen und gesunde Lebenserwartung						
	Männer		Frauen		gesunde Lebenserwartung in Jahren	
Altersgruppe (in %)	60-69	70+	60-69	70+	Männer	Frauen
chronische Krankheit					unter 60% des durchschnittl. Einkommens i. J. 2005	
Oberschicht	42,0	54,9	43,5	53,4		
Mittelschicht	49,7	49,5	53,7	62,4		
Unterschicht	47,7	47,3	60,2	62,3		
Gesundheitsbedingte Einschränk. im Alltag					über 150% des durchschnittl. Einkommens i. J. 2005	
Oberschicht	37,7	51,1	42,1	56,2		
Mittelschicht	41,2	53,6	42,4	53,4		
Unterschicht	46,7	49,1	48,8	59,0		

Quellen: Robert-Koch-Institut (2005), Lampert, T. et al. (2007)

Der Regionale Knoten im Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“

Arbeitsfelder des Kooperationsverbundes

Online-Datenbank

Transparenz verbessern

Internet-Plattform

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Informationen zusammenführen

GESUNDHEITSFÖRDERUNG
BEI SOZIAL BENACHTEILIGTEN
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Good Practice

Qualität verbessern

Regionale Knoten

Dezentrale Strukturen
aufbauen

Verortung des Regionalen Knoten

Die Organisation des Landesgesundheitsamtes Baden-Württemberg (LGA)



Verortung des Regionalen Knoten

Referat 94:

Sachgebiet 1 – Prävention

Sachgebiet 2 - Gesundheitsförderung

Sachgebiet 3 - Landesarzt für Behinderte

SG - Gesundheitsförderung:

u. a. Fachliche Leitstelle für den öffentlichen Gesundheitsdienst
Projekte:

- Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg
- Regionaler Knoten Baden-Württemberg (RK)
- Zentrum für Bewegungsförderung Baden-Württemberg

Gesundheitsförderung – was ist das?

Gesundheitsförderung ist ein **Prozess**, der darauf abzielt, allen Menschen ein höheres Maß an **Selbstbestimmung über ihre Gesundheit** zu ermöglichen und sie damit zur **Stärkung ihrer Gesundheit** zu befähigen.

zentrale Handlungsfelder der Gesundheitsförderung

1. Entwicklung einer gesundheitsfördernden Gesamtpolitik
2. Gesundheitsfördernde Lebenswelten schaffen
3. Gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen unterstützen
4. Persönliche Kompetenzen entwickeln
5. Gesundheitsdienste neu orientieren

Handlungsstrategien in der Gesundheitsförderung

1. Anwaltschaftliches Eintreten für Gesundheit
2. Befähigen und Ermöglichen
3. Vermitteln und Vernetzen

Zielbereiche von Gesundheitsförderung

- Gesundheit durch soziale Integration und Teilhabe fördern
- Mobilität und Selbständigkeit erhalten, Stürzen vorbeugen
- Bewegung und körperliche Aktivität im Alter fördern
- Psychische Gesundheit fördern und erhalten
- Ressourcenorientierte Früherkennung von Funktionseinbußen

Querschnittsziel: Verringerung sozial bedingter gesundheitlicher Ungleichheit

Schwerpunkte der Knotenarbeit

bundesweit:

- Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen
- Gesundheitsförderung im Stadtteil
- Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen

in Baden-Württemberg:

- Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten älteren Menschen (60plus) mit und ohne Migrationshintergrund

Der Regionale Knoten Baden-Württemberg

Aufgaben

- Akteure **vernetzen** und informieren
→ Netzwerk mit 50 Institutionen
- bedarfsorientierte regionale **Aktivitäten initiieren, koordinieren** und unterstützen
→ Fachtagungen, Förderung von Modellvorhaben
Fachberatung
- Identifikation von **Good Practice-Angeboten** in der Gesundheitsförderung
→ z. B. NAIS Bruchsal

Die Arbeit des Regionalen Knotens konkret

- Strukturbildung und Vernetzung
- Transfer verbessern:
- Qualitätsentwicklung fördern
- Aktivitäten des Regionalen Knotens öffentlich machen
- Informationspool optimieren
- Bedarfslücken identifizieren und schließen
- am Kongress „Armut und Gesundheit“ beteiligen
- Koordination von Fachgesprächen auf Ebene der Regierungsbezirke
- Initiierung und Begleitung längerfristig angelegter innovativer Praxisprojekte

Gesundheitsförderung in der Praxis

Beispiele für Gesundheitsförderung mit älteren Menschen

- Neues Altern in der Stadt - **GOOD PRACTICE** 
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten
- Aktiv im Alter (bundesweit)
- aktivierender Hausbesuch (DRK Tübingen)
- Wie geht´s – Gesundheitsförderung in der Sozialen Stadt

Tagung „Gute Praxis im Dialog“

Mo. 16.05.2011, 10:00 - 16:00 Uhr, Stuttgart, LGA

Programm:

- Begrüßung
- Zusammenfassung der Ergebnisse der vergangenen Veranstaltungen
- Das biografische Wissen ist die Schatzgrube des Älterwerdens!
Gesundheit als Lebenskompetenz aus erlebter Erfahrung, *Prof. Dr. Annelie Keil*
- Posterpräsentation, Die Praxisbeispiele stellen sich vor
- Mittagspause
- Gute Praxis im Dialog, *Leitfragen*
 - Zugangswege zu sozial benachteiligten Menschen
 - Beteiligung sozial benachteiligter Menschen
 - Welche Schwierigkeiten mussten bewältigt werden?
 - Was trägt zum nachhaltigen Erfolg bei?
- Zusammenfassung
- Seniorenkabarett „*Die grauen Zellen*“



weitere Informationen:

Christine Volk-Uhlmann

Koordinatorin Regionaler Knoten Baden-Württemberg

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im RP Stuttgart

Ref. 94

Nordbahnhofstr. 135

70191 Stuttgart

Tel: 0711 904 39 413

Email: christine.volk-uhlmann@rps.bwl.de